

Montag, 28.09.2015

Deutschlandfunk

Startseite

Kommentare mit Themen der Woche

Helle Aufregung und viel Scheinheiligkeit

22.09.2015

VW-Skandal

Helle Aufregung und viel Scheinheiligkeit

Die Automobil-Branche ist in Aufruhr, weil Volkswagen Abgaswerte von Dieselmotoren in den USA manipuliert hat und das Folgen für die deutsche Wirtschaft haben könnte. Auch wenn ein Regulierungsdschungel und der Lobbyarbeit erlegene Behörden mitverantwortlich sein könnten – der VW-Konzern ist nicht frei von Schuld. Ein Kommentar von Michael Braun.

Von Michael Braun



Volkswagen ist ein Markenzeichen der deutschen Industrie. Geht es VW schlecht, bangen nicht nur die Zulieferer. (Julian Stratenschulte, dpa picture-alliance)

Kurz nach halb vier heute Nachmittag kam eine Pressemitteilung des Verbandes der Automobilindustrie: Die heutigen Highlights der IAA waren aufgelistet. Kein Wort darin über das wichtigste Thema, das seit einigen Tagen die Industrie umtreibt: Wie denn die Branche sich zu dem programmierten und auf diese Weise geschönt Abgasverhalten der VW-Diesel in Amerika stelle. Auch auf Nachfrage sagte der Verband dazu nichts.

Dabei ist die Branche in heller Aufregung. Das dürfte zwei Gründe haben. Der Erste: Volkswagen ist ein Markenzeichen der deutschen Industrie. Geht es VW auf diese Art und Weise schlecht, bangen nicht nur die Zulieferer. Es droht das Geschäftsmodell großer Teile der deutschen Wirtschaft, nämlich der Exportindustrie, ins Wanken zu geraten. Das basiert nämlich darauf, dass nicht gut manipulierte Waren, sondern Qualitätswaren das Land verlassen, weil nach "Made in Germany" gefragt wird.

Und der zweite Grund: Es könnte herauskommen, dass VW bald nicht mehr allein am Pranger steht. In Autotests heißt es seit Jahren bei nahezu allen Marken, die Differenz zwischen Verbrauch und Emissionsverhalten nach Norm und im fahrerischen Alltag seien groß, manchmal enorm. Daher weiß

MEHR ZUM THEMA

[Manipulierte Abgas-Tests bei VW \[manipulierte-abgas-tests-bei-vw-umweltverbaende-fordern.697.de.html?dram:article_id=331712\]](#)
Umweltverbände fordern unabhängige Kontrollen

[Abgas-Skandal bei VW \[abgas-skandal-bei-vw-winterkorn-bittet-weiter-um-vertrauen.1818.de.html?dram:article_id=331712\]](#)
Winterkorn bittet weiter um Vertrauen

WEITERE AUDIOBEITRÄGE:

[VW hat Dieselaabgaswerte manipuliert \[http://ondemand-mp3.dradio.de/file/dradio/2015/09/21/dlf_20150921_1905_9de9dea2.mp3\]](#)

man doch, dass die Autos auf Kennfeldumschaltung programmiert sind, mindestens auf zwei Modi, auf einen sparsamen Test- und auf einen realistischen Straßenmodus.

Wenn jetzt etwa der deutsche Bundesverkehrsminister eine Untersuchungskommission prüfen lässt, ob Volkswagen seine Autos entsprechend der deutschen und europäischen Regeln "gebaut und auch geprüft" hat, zeigt das viel Scheinheiligkeit. Da schwingt sich einer zum Oberprüfer auf, der bisher Laxheit erlaubt hat: Denn selbst die gültigen Regeln sind unrealistisch, wenn sie Leichtlaufreifen, spezielle Schmiermittel und abgeklebte Spalten an Motorhaube und Scheinwerfern erlauben, um Roll- und Luftwiderstand zu verringern.

Steckt da schon erlaubte Verbrauchertäuschung hinter? Ist sie Folge erfolgreicher Lobbyarbeit? Es würde mich wundern, wenn es anders wäre.

Bei VW ist nun herausgekommen, dass dieser Hersteller den laxen Umgang mit Prüfmethode verlängert hat. Wirtschaftlicher Druck kam wohl hinzu, weil es galt, den Diesel, der für den europäischen Hauptmarkt konzipiert worden war, an amerikanische Verhältnisse anzupassen. Das war mit einer Kennfeldprogrammierung billiger als mit einem speziell für die amerikanischen Abgasvorschriften entwickelten Motor.

So kommt man zu einem weiteren Verantwortlichen für geschönte Abgastests: zur Regulierungsvielfalt, der sich weltweit agierende Autohersteller gegenübersehen. Dass es gerade in Amerika gefährlich, womöglich strafrechtlich relevant, auf jeden Fall immens teuer, also dumm und nachlässig ist, Regulierungen zu umgehen, hätte VW wissen müssen. Schließlich sind die Wolfsburger schon seit den späten 1950er-Jahren auf dem Markt aktiv.

Mögen Regulierungsdschungel und der Lobbyarbeit erlegene Behörden also mitverantwortlich sein – VW ist deshalb nicht exkulpiert. Und wenn bei anderen Herstellern ähnliches Handeln herauskommt, mildert das nichts.